

# Kreativ nach der Pensionierung : Hans Jenny : ein schnitzender Chauffeur

Autor(en): **Rupp, Cécile / Jenny, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **10 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818377>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

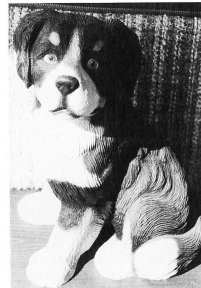
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein schnitzender Chauffeur

**Bis zu seinem 65. Altersjahr fuhr Hans Jenny Lastwagen. Dann hat er zu schnitzen begonnen. Ein Blick auf das Werk eines ungewöhnlichen Kunsthandwerkers.**

\* Cécile Rupp

In Hüntwangen im Kanton Zürich bläst der Wind stark von Osten her und srrr, srrr, srrr: Die Holzente im Garten schlägt wild mit ihren Flügeln. Gleich neben ihr steht die eineinhalb Meter hohe Holzmühle. Auch ihr Rad surrt und saust in der Luft. Hans Jenny hat beides selbst gemacht. Er war ein Leben lang Lastwagenchauffeur. Die langen Arbeitstage liessen ihm keine Zeit für Hobbys. Nach seiner Pensionierung besuchte er mit einem Freund Schnitzerkurse in Brienz, weil er nicht einfach zu Hause sitzen kann, sondern «dauernd etwas werkeln muss». Jetzt geht er auf die Achtzig zu, und noch immer steht er, so oft er kann, in seiner kleinen Werkstatt neben dem Haus, bastelt Enten, Gärtli und Bänneli. Seine Arbeiten sind formschön und detailgetreu gefertigt: Alle Räder und Flügel laufen über Kugellager. Die kleinen Handwagen sind an der Vorderachse mit einem Drehkreuz versehen, damit man sie auch lenken kann. Basteln ist der erste Teil, Verzieren der zweite. Hans Jenny bemalt die Enten, und in die Seitenwände seiner



Treuerziger Hundeblick: beseelte und ausdrucksstarke Tiere, geschnitzt von Hans Jenny.



Was der Wind für die Mühle, ist Werken für Hans Jenny: Energie und Existenz.

Wägelchen ritzt er Gänse oder spielende Bärenkinder.

### Naturgetreue Feinarbeit

An Hans Jennys Werkbank entstehen aber auch ganz andere Sachen. In weiche, sanft gemaserte Lindenholzplatten schnitzt er kunstvolle Reliefbilder. Die Motive wie Eulen auf einer Tanne, Hirsche vor bergigem Hintergrund oder Weintrauben hat er selbst entworfen. Mit mehr als 20 verschiedenen, messerscharfen Meisseln trägt er Span um Span ab, arbeitet sich perspektivisch in die flache Holzplatte ein. Und am Ende des Tages hält er ein kleines Kunstwerk in den Händen, das schon vor der zurückhaltenden Einfärbung Schattenwurf und Tiefenwirkung zeigt. Manchmal baut Hans Jenny noch ein Uhrwerk ein, ein anderes Mal bleibt das Bild ein Bild. Für

besondere Anlässe von Freunden graviert er Girlanden oder einen kurzen Schriftzug in Holzplatten ein. Schriften sind besonders schwierig, denn jeder Buchstabe steht in einem bestimmten Abstand zum nächsten, reicht zum Teil über die Grundlinie hinaus oder hat, je nach Schriftart, verwinkelte Schnörkel, die sich nicht in die Quere kommen dürfen.

### Beseelter Ausdruck

Hans Jenny hat den Umgang mit den Werkzeugen und sorgfältiges, perspektivisches Arbeiten in den Schnitzkursen gelernt. Genaues Handwerk ist nur ein Aspekt, die kunstvolle Wiedergabe des Ausdrucks der Motive ein anderer. In seinen Skulpturen ist das Wesen der Vorlagen bis ins kleinste Detail erfasst und zur Geltung gebracht: Sein Berner Sennenhund und sein Fuchs auf dem Holzsockel wirken lebendig und wecken den Anschein, als würden sie sich im nächsten Moment räkeln und aufstehen.

«Langsam gehen mir die Ideen aus», sagt er. Eine Befürchtung, die nicht ganz wahr ist: Ein Papierstoss voller Motive wartet nämlich darauf, im Holz verewigt zu werden. Solange die Augen und Hände mitmachen, wird Hans Jenny in seiner Werkstatt wohl weiter schnitzen.

\* Cécile Rupp, Zürich, ist Journalistin und freie Mitarbeiterin von ALTER&Zukunft.

### ALTER&Zukunft stellt Hans Jenny drei Fragen:

**1. Sie waren ein Leben lang Chauffeur. Sind Sie nach Ihrer Pensionierung ins Leere gefallen?**  
Nein, denn ich habe nicht abrupt zu arbeiten aufgehört. Eine Zeitlang war ich mit meinem jüngsten Sohn unterwegs, der meinen Lastwagen übernommen hat. So kam ich immer noch in Kontakt mit Kollegen und Kunden.

**2. Was bedeutet Ihnen das Schnitzen?**  
Für mich ist es eine Freizeitbeschäftigung. Holz war für mich schon immer ein faszinierender Werkstoff. Jetzt habe ich viel Zeit, die ich gerne mit meinem Hobby ausfülle. Es befriedigt mich, dass ich Sachen anfertigen kann, die andern Freude bereiten. Und mir gefällt es, meinen Enkeln mit einer Holzente oder

einem Holzwägelchen ein Geschenk zu machen.  
**3. Hat Sie Ihr Hobby verändert?**  
Ja, ich denke schon. Anfangs hat es mir geholfen, nicht mehr der Arbeit nachzuhängen. Durch mein Hobby bin ich ruhiger geworden. Das Lastwagenfahren interessiert mich heute nicht mehr so sehr.

# Zufrieden sein im Altersheim.

«Wohnen im Alter»  
104 Seiten, broschüriert  
Fr. 19.<sup>80</sup>

Auch im Buchhandel erhältlich



Dieser Ratgeber vereinigt alle Informationen über die Wohnsituation im Alter. Der Ratgeber motiviert, sich frühzeitig und sinnvoll mit der eigenen Wohnzukunft zu beschäftigen. Betagte und ihre Angehörigen erhalten im Hinblick auf einen Altersheimtritt gezielte Informationen und Ratschläge. Dazu findet sich ein Überblick über mögliche Alternativen zum Altersheim. Den Abschluss bildet ein Anhang mit hilfreichen Adressen.

Bestellungen auch per:  
Tel. 01 448 89 81, Fax: 01 448 82 80  
Internet: [www.beobachter.ch](http://www.beobachter.ch)

Ex. «Wohnen im Alter» à Fr. 19.80

## Bestelltalon

Vorname \_\_\_\_\_  
Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

Alle Bestellungen gegen Rechnung (zuzüglich Versandkosten).  
Senden an: Beobachter-Buchverlag, Postfach, 8021 Zürich

Gut beraten! **Beobachter**